

*Forschungsbericht der
Europa-Universität
Flensburg*

2024

Berichtszeitraum 2023



Europa-Universität
Flensburg

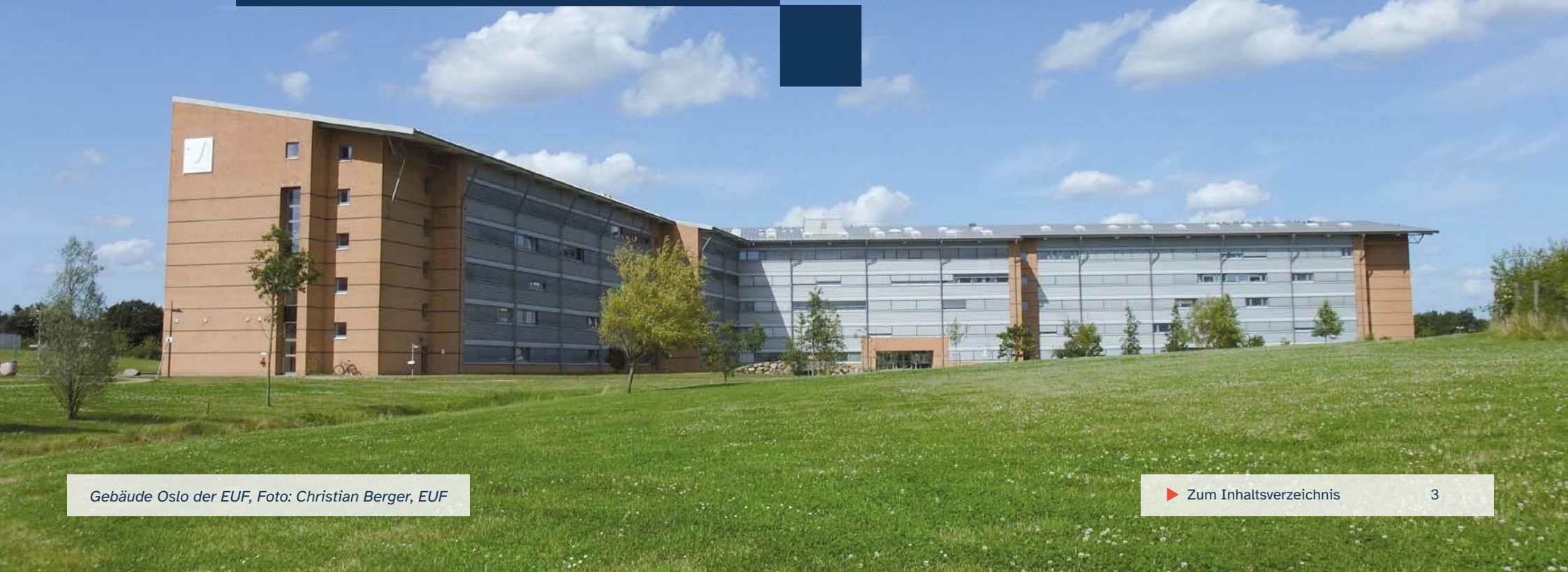


Inhaltsverzeichnis

Entwicklung der Forschung und der Forschungsförderung an der EUF	3
Zahlen und Daten	7
Die profilgebenden Forschungszentren	15
Forschungsprojekte	29
Forschungspreise	37
Weiterentwicklung der Forschungsförderung an der EUF	47

Titelbild: Gebäude Helsinki der EUF, Foto: Christian Berger, EUF

Entwicklung der Forschung und der Forschungsförderung an der EUF



Die Standards der EUF im Bereich guter wissenschaftlicher Praxis wurden entsprechend des DFG-Kodex „Leitlinien zur Sicherung der guten wissenschaftlichen Praxis“ weiterentwickelt. Die diesbezüglich bereits in den Vorjahren vorbereiteten Dokumente wurden finalisiert und im Mai 2023 vom Senat angenommen. Im Ergebnis wurden die Satzung zur guten wissenschaftlichen Praxis von 2014 geändert, ein „Besonderer Kodex Forschung“ eingeführt und eine Satzung des Zentralen Ethikausschusses und der Ethikkommission verabschiedet. Die Dokumente wurden zur Prüfung an die DFG übermittelt, die die Umsetzung des DFG-Kodex auch für den Fortbezug von DFG-Förderungen voraussetzt.

Nach Inkrafttreten der Ethik-Satzung wurde ein Zentraler Ethikausschuss an der EUF eingerichtet, dessen Mitglieder im September 2023 vom Senat gewählt wurden. Diese traten im November zur konstituierenden Sitzung zusammen. Der Zentrale Ethikausschuss befasst sich mit grundlegenden Fragen und Regelungen eines verantwortungsvollen Umgangs mit der Freiheit der Forschung. Er richtet eine Ethikkommission zur Erstellung von Ethikvoten für empirische Forschungsvorhaben ein und begleitet deren Arbeit. Die Mitglieder der Ethikkommission wurden vom Zentralen Ethikausschuss auf dessen konstituierender Sitzung gewählt und nahmen ihre Arbeit im Dezember 2023 auf. Damit wurde erstmalig die Möglichkeit zur Einholung von

Ethikvoten auch an der EUF geschaffen, wofür vorab das Antragsverfahren zu klären war.

Nach mehrjährigen Vorbereitungsaktivitäten für die Einrichtung eines Forschungszentrums im Bereich Nachhaltigkeits- und Transformationsforschung beschloss der Senat im Juni 2023 die Einrichtung des Center for Research on Sustainability and Transformation (CREST) zum Oktober 2023 als drittes profilgebendes Forschungszentrum an der EUF. Die Gründungsversammlung erfolgte am 18.10.2023, auf dieser wurde das Direktorium gewählt, s. hierzu auch den Abschnitt „Die profilgebenden Forschungszentren“ in diesem Bericht. Die anhaltenden Finanzierungsprobleme konnten auch im Berichtsjahr 2023 nicht gelöst werden.

Gemeinsam mit den Universitäten Bremen und Rostock gründete die EUF im Mai 2023 den Campus Nord für Frankreich & Frankophonie – CaNoFF. Dieses zielt auf die Anbahnung und Förderung aller frankreich- und frankophoniebezogenen Forschungs-, Lehr- und wissenschaftsvermittelnden Aktivitäten der Kooperationsuniversitäten im norddeutschen Raum und die Stärkung ihres internationalen und interdisziplinären wissenschaftlichen Austausches. Der CaNoFF-Standort an der EUF wurde am 14.06.2023 feierlich eröffnet. CaNoFF ist als assoziiertes Zentrum am ICES angesiedelt.

Zur Förderung und Vernetzung von Forschenden, deren thematische Schwerpunkte einen Bezug zu irischer Kultur und Gesellschaft in Vergangenheit und Gegenwart aufweisen, wurde im September 2023 das Centre for Irish Studies gegründet und am 08.11.2023 feierlich eröffnet. Das Zentrum soll europäische Perspektiven akzentuieren und ist daher als assoziiertes Zentrum am ICES angesiedelt.

Zur strukturierten Weiterentwicklung der Förderung von Wissenschaftler*innen in Qualifizierungsphasen wurde seit Juni 2023 der Aufbau eines Graduiertenzentrums an der EUF vorbereitet. Im November 2023 wurde dessen Einrichtung zum Januar 2024 vom Präsidium beschlossen. Das Graduiertenzentrum (GraZ) übernimmt damit die Aufgaben des Zentrums für wissenschaftliche Weiterbildung (ZWW) im Bereich der Weiterbildung für Wissenschaftler*innen in Qualifizierungsphasen. Darüber hinaus werden die Förderangebote gebündelt und qualitativ weiterentwickelt, indem v.a. überfachliche Weiterbildungsangebote für Promovierende, Post-Docs bzw. Habilitierende und Juniorprofessor*innen zielgerecht für die spezifischen Bedarfe in den verschiedenen Qualifizierungsphasen konzipiert und um neue Unterstützungsangebote erweitert werden.

Im Berichtsjahr wurde der Aufbau eines Forschungsinformationssystems durch Einführung des Forschungsmoduls RES im Rahmen des neuen Campus-Management-Systems His in One fortgeführt. Im Mittelpunkt standen der Abschluss der Prozessplanung, die Konfiguration des Systems entlang der identifizierten Bedarfe sowie die Planung erster Pilotprojekte.

Im Zuge der Umsetzung des DFG-Kodex wurde begleitend zu der neuen Satzung zur guten wissenschaftlichen Praxis sowie dem „Besonderen Kodex Forschung“ eine Forschungsdaten-Policy erstellt, welche die Anforderungen und Unterstützungsstrukturen im Bereich des Forschungsdatenmanagements expliziert. Die Policy wurde im September 2023 durch den Senat beschlossen. Zur Umsetzung wurde im November 2023 mit der Einrichtung eines Arbeitsbereichs für Forschungsdatenmanagement begonnen.

Die Berichtsfähigkeit mittels Forschungsinformationssystem sowie die DFG-Leitlinienkonformität sind zentrale Bausteine für den geplanten DFG-Mitgliedschaftsantrag.



Zahlen und Daten

Weder die Qualität von Forschung noch deren gesellschaftliche Relevanz lassen sich durch quantitative Kennzahlen ausdrücken. Dennoch stellt die zahlenbasierte Abbildung der Forschungsleistungen einen wesentlichen Teil ihrer Dokumentation dar, die gerade für das Ziel einer forschungsstarken Universität und eines erfolversprechenden Antrags auf Mitgliedschaft in der DFG erforderlich ist. Die Daten werden im Folgenden sowohl für den aktuellen Stand im Jahr 2023 als auch für Entwicklungen der letzten zehn Jahre aufbereitet.

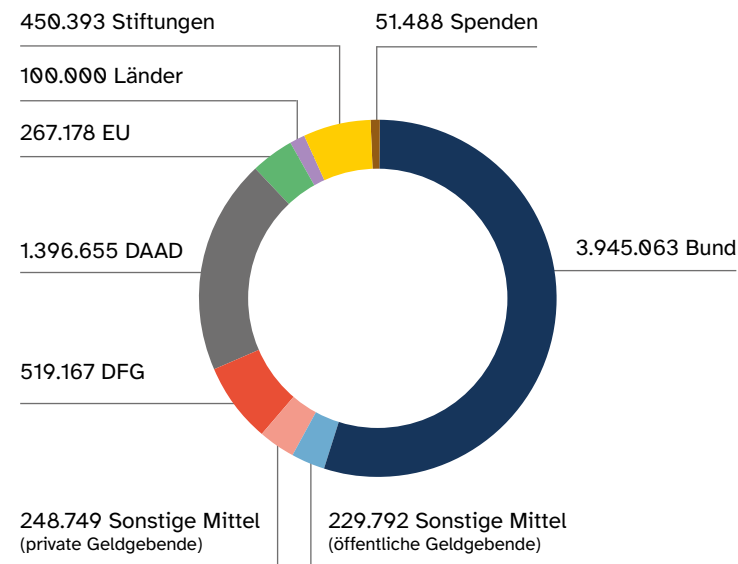


Abbildung 1
Drittmiteleinnahmen nach Mittelgeber in 2023 in €

Stand 2023

Die Wissenschaftler*innen der EUF haben im Jahr 2023 gut 7 Mio. € Drittmiteleinnahmen realisiert. Weiterhin größter Fördermittelgeber ist der Bund (insbesondere das BMBF). Einen ebenfalls größeren Anteil stellen – wie auch in den Vorjahren – die DAAD-Mittel dar. Weiterhin zählten die DFG und die Stiftungen zu den wichtigsten Drittmittelgebern in 2023. In der Relevanz folgen EU-Mittel sowie Finanzierungen für Projekte mit der gewerblichen Wirtschaft und Mittel kommunaler und anderer öffentlicher Geldgeber. Diese Kontinuitäten lassen sich zum Teil sicherlich mit der inhaltlichen Ausrichtung der Forschung und dem gesellschaftlichen Umfeld erklären. Einerseits ist die Europa-Universität Flensburg international ausgerichtet – dies erklärt gerade die Erfolge bei den DAAD- und EU-Mitteln. Andererseits existieren in Schleswig-Holstein Landes- und regionale Programme in nur geringem Umfang, insofern können hier auch kaum größere Erfolge erreicht werden.

Entwicklungen 2014-2023

Das **Drittmittelvolumen** erreicht in 2023 erneut eine Steigerung gegenüber den Vorjahren. In den letzten zehn Jahren verzeichnen die jährlichen Drittmiteleinnahmen einen tendenziellen Anstieg, der lediglich durch einen Einschnitt im Jahr 2018 unterbrochen wurde. Die Drittmittelzunahme verlief dabei bis 2021 eher moderat, seit 2022 ist der Anstieg deutlich stärker ausgeprägt.

Diese Entwicklung ist vor dem Hintergrund der dreijährigen pandemie-bedingten Einschränkungen seit 2020, die sich auch auf die Forschungsaktivitäten ausgewirkt haben, besonders beachtlich.

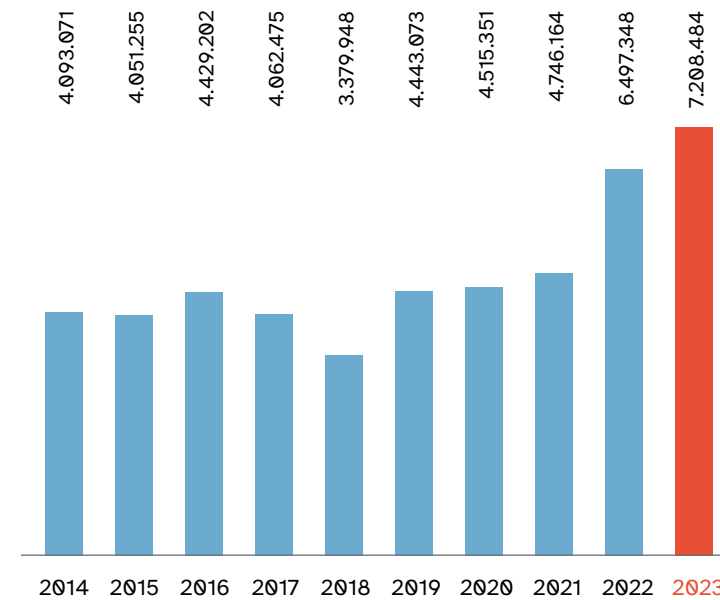


Abbildung 2
Drittmiteleinnahmen gesamt pro Jahr in €

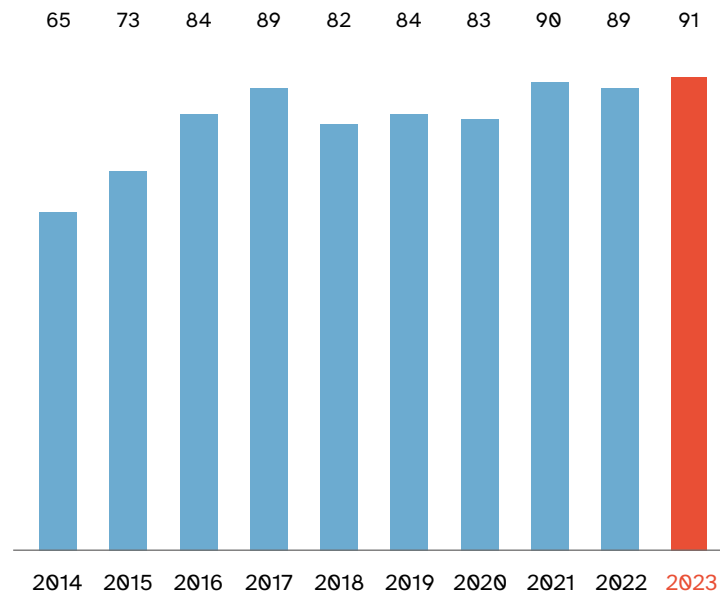


Abbildung 3
Anzahl an Professuren

Die **Anzahl der besetzten Professuren** ist in den ersten Jahren des Betrachtungszeitraums deutlich angestiegen und liegt seit 2016 kontinuierlich über 80 Professuren, Schwankungen ergeben sich aus jeweils aktuell laufenden Berufungsverfahren.

Dadurch ergibt sich, dass die **eingeworbene Summe pro Professur** auch in der Höhe variiert, wenngleich selbstverständlich nicht alle Drittmiteleinahmen durch Professor*innen eingeworben wurden. Im Zeitraum 2014 bis 2021 schwankt dieser Indikator zwischen 41.000 € im Jahr 2018 und 63.000 € im Jahr 2014 und beträgt 53.000 € im Jahr 2021. Seit 2022 steigt dieser Wert deutlich an auf 73.000 € eingeworbene Drittmittel je Professur im Jahr 2022 und 79.000 € im Berichtsjahr 2023.

Der Anstieg des gesamten Drittmittelvolumens in 2023 zeigte sich auch in der Entwicklung bei fast allen **Drittmittelgebern**: Die Einnahmen aus Bundesmitteln sind im Zehnjahreszeitraum um fast 150 % gestiegen. Bei den Mitteln des DAAD wurde der bis zum Vorjahr erfolgte, vergleichsweise hohe Anstieg gehalten. Die EU-Mittel weisen einen im Zehnjahreszeitraum eher schwankenden Verlauf auf. Die DFG-Mittel verzeichnen im zweiten Jahr

eine deutliche Zunahme nach einem vorhergehenden vierjährigen Rückgang mit starkem Einschnitt insbesondere im Jahr 2021. Seit vier Jahren sind auch die Einnahmen aus Mitteln von Stiftungen angestiegen, während die Einnahmen der gewerblichen Wirtschaft und von sonstigen öffentlichen Geldgebern (wie z.B. Gemeinden) eher schwankend verlaufen.

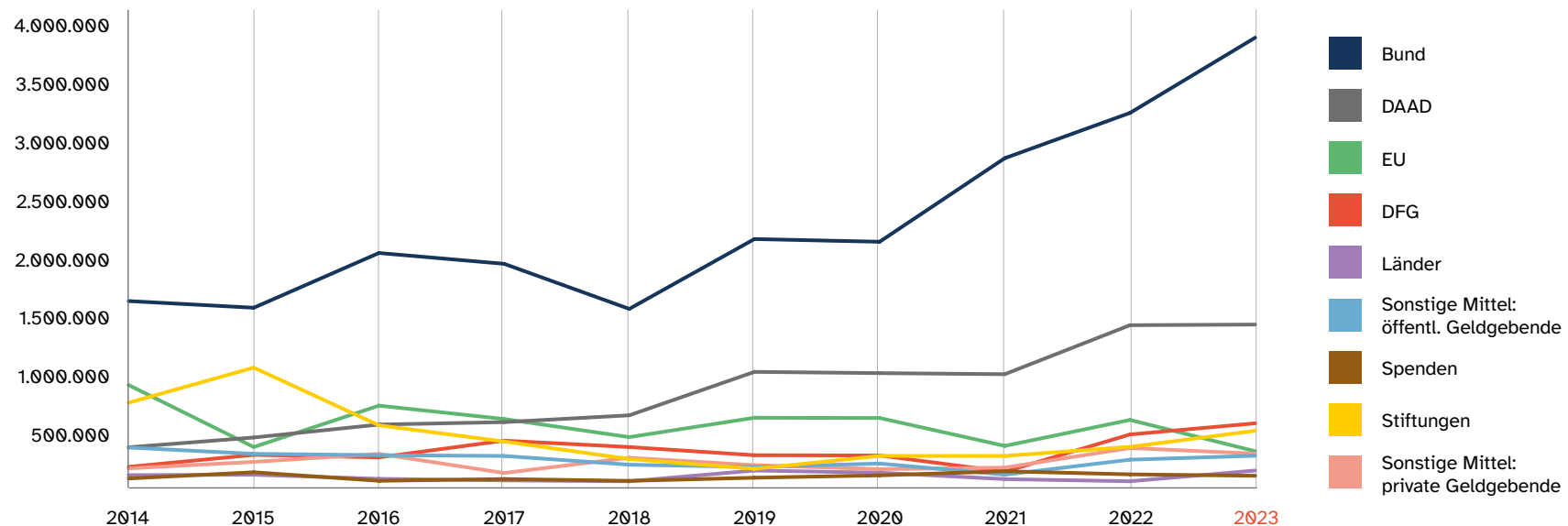


Abbildung 4
Drittmiteleinnahmen nach Fördermittelgeber pro Jahr in €

Eine gesonderte Ausweisung der für die angestrebte DFG-Mitgliedschaft besonders relevanten **EU-, Bundes- und DFG-Mittel** zeigt, dass diese im Berichtsjahr 2023 gegenüber dem Vorjahr in der Summe um 12 % gestiegen sind. Hier sind die Bundesmittel in einer Höhe von 3,9 Mio. € am stärksten und auch deutlich angestiegen.

Die Entwicklung der EU-Mittel verläuft schwankend und weist im Berichtsjahr einen deutlichen Rückgang auf. Die DFG-Mittel verzeichnen im Zehnjahreszeitraum einen tendenziellen Anstieg, der sich auch im Berichtsjahr 2023 fortsetzt und hier erstmals über 500.000 € liegt.

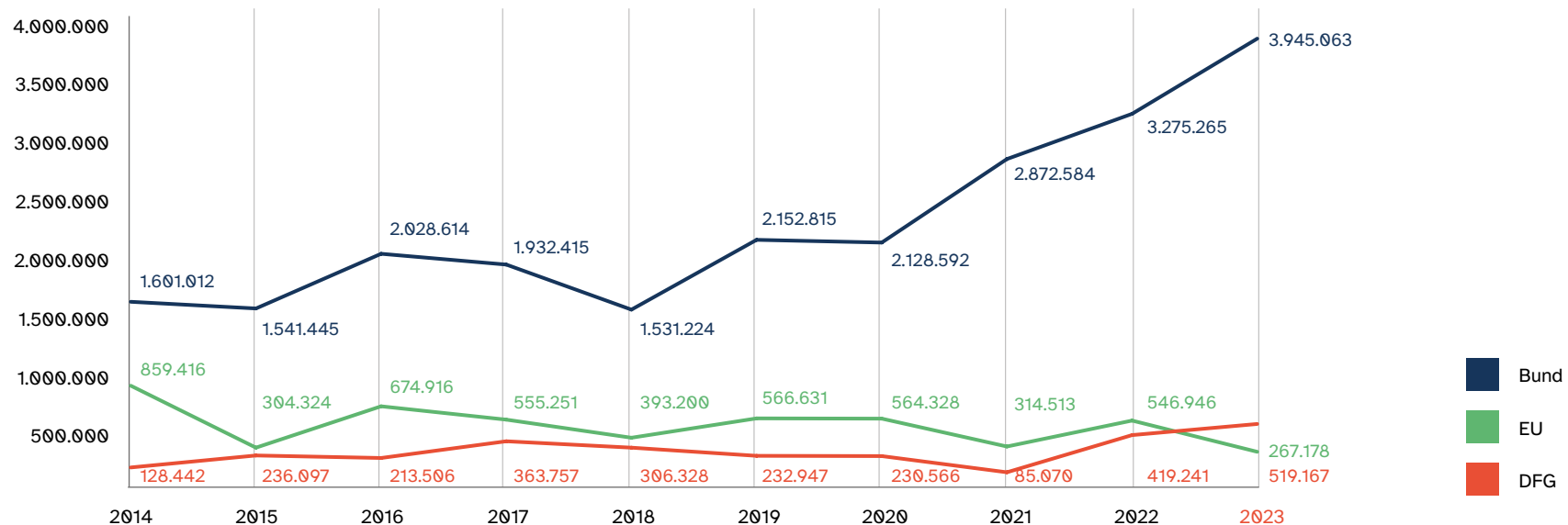


Abbildung 5
Drittmiteleinnahmen von Bund, EU und DFG in €

Die **Anzahl abgeschlossener Promotionen** liegt im Zehnjahreszeitraum zwischen 20 bis 34 Abschlüssen jährlich. Die höheren Zahlen für 2016-2018¹ können vermutlich auf die Einführung der neuen Promotionsordnung 2017 zurückgeführt werden, die einen Teil der Doktorand*innen zu einer beschleunigten Abgabe nach der alten Promotionsordnung veranlasst haben könnte. Einen erneuten Anstieg weist das Jahr 2020 mit 28 Abschlüssen auf.

Als eine Ursache für die Rückgänge der beiden anschließenden Jahre 2021 und 2022 können pandemie-bedingte Folgen angenommen werden, die im Hinblick auf empirische Datenerhebungen und massive Mehrbelastungen in anderen Arbeits- und Lebensbereichen zu starken Verzögerungen, wenn nicht sogar unter den Bedingungen befristeter Finanzierungen auch zu vermehrten Abbrüchen geführt haben könnten. Im Berichtsjahr sind 21 Promotionsabschlüsse erfolgt.

In den letzten fünf Jahren sind durchschnittlich 50 % der Promotionen durch Frauen abgeschlossen worden.

¹⁾ Für das Jahr 2018 muss aufgrund einer Datenbereinigung die Anzahl der Promotionsabschlüsse gegenüber dem Vorjahresbericht von insgesamt 31 auf 30 korrigiert werden, darunter die Anzahl der Abschlüsse von Männern von 14 auf 13.

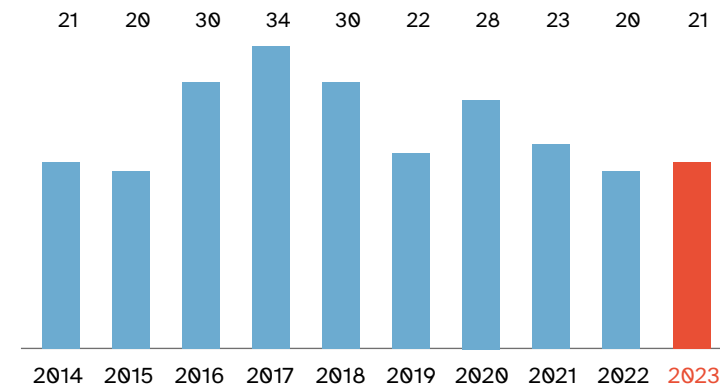


Abbildung 6
Anzahl an Promotionen gesamt

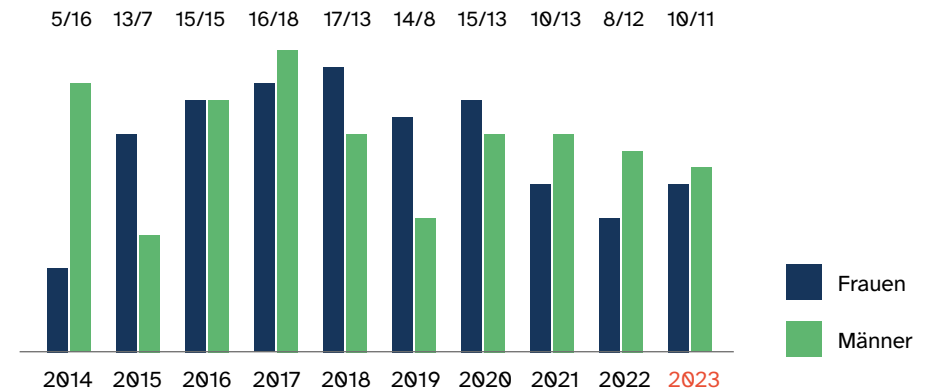


Abbildung 6a
Anzahl an Promotionen nach Geschlecht

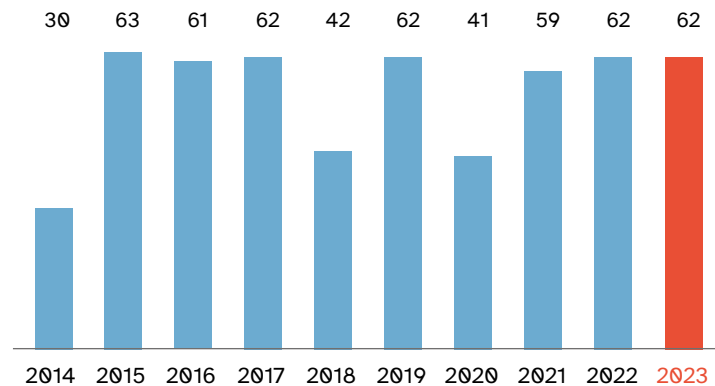


Abbildung 7a
Buchveröffentlichungen

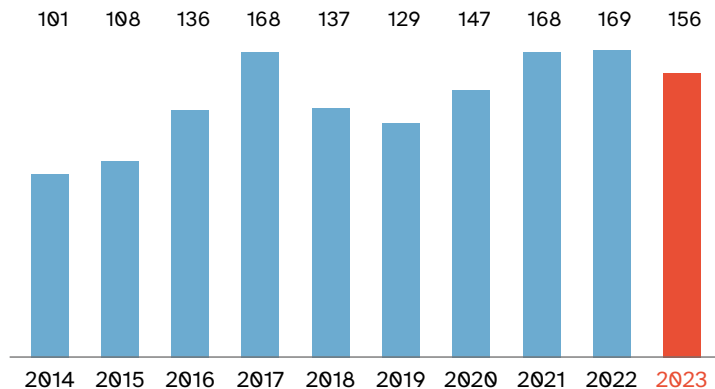


Abbildung 7b
Zeitschriftenveröffentlichungen

Erlangung der Berufbarkeit: Im Jahr 2023 wurden drei Habilitationsverfahren (drei Männer) erfolgreich abgeschlossen. Im Jahr 2022, wie auch in den Jahren 2019 und 2020, erfolgten keine Abschlüsse, im Jahr 2021 wurden zwei **Habilitationsverfahren** (zwei Männer) erfolgreich abgeschlossen. Im Rahmen einer **Juniorprofessur** wurden in 2023 ein Zwischenevaluationsverfahren (eine Frau) sowie zwei Endevaluationsverfahren (ein Mann, eine Frau) erfolgreich abgeschlossen. In 2022 gab es ein erfolgreich abgeschlossenes Endevaluationsverfahren (ein Mann), in 2021 gab es erfolgreiche Abschlüsse einer Zwischenevaluation (ein Mann) und einer Endevaluation (eine Frau), in 2020 wurden drei Zwischenevaluationsverfahren erfolgreich abgeschlossen (darunter zwei Männer und eine Frau). Unter den verschiedenen Qualifizierungspfaden zur Professur hat sich die EUF für den Weg der Juniorprofessur als zentralen Weg zur Professur entschieden.

Wie in den Vorjahresberichten ist auch weiterhin zu konstatieren, dass die Datengrundlage eine verlässliche Aussage zu **Publikationsleistungen** der Wissenschaftler*innen nicht zulässt. Insofern sind die dargestellten Werte allenfalls als Mindestwerte zu interpretieren. Nach der in Vorbereitung befindlichen Einführung eines Forschungsinformationssystems können Publikations- und Projektdaten künftig systematisch und standardisiert erhoben werden (bei entsprechender Unterstützung durch die Angabe der Forschenden). Die Einführung verzögert sich voraussichtlich bis zum vierten Quartal 2024.



Die profilgebenden Forschungszentren

Gespräche in der Forschung,
Foto: Christina Kloodt im Auftrag der EUF

[▶ Zum Inhaltsverzeichnis](#)

15

Die Forschung an der Europa-Universität Flensburg wird durch drei profilgebende Forschungszentren gebündelt und unterstützt:

- das Zentrum für Bildungs-, Unterrichts-, Schul- und Sozialisationsforschung (ZeBUSS)
- das Interdisciplinary Centre for European Studies (ICES)
- das Center for Research on Sustainability and Transformation (CREST), im Aufbau

Zusammen repräsentieren, erweitern und vertiefen diese drei Forschungszentren die profilgebenden Schwerpunkte der Universität auf Seiten der Forschung.

Ziel und Auftrag der Forschungszentren ist es, das Forschungsprofil der EUF zu erweitern und zu vertiefen. Hierfür engagieren sich die Zentren in den Bereichen Forschungsförderung, Nachwuchsförderung und Vernetzung. Mit den profilgebenden Forschungszentren möchte die EUF interdisziplinäre Forschung anstoßen, fördern und international sichtbar machen. Zu den Angeboten der Zentren zählen u.a. Antrags- und Fördermittelberatung, Organisation wissenschaftlicher Veranstaltungen und Konferenzen, Fortbildungs- und Coachingmaßnahmen im Bereich Antragstellung und -strategie. In Kooperation

mit dem Forschungsreferat der EUF und im Berichtsjahr 2023 umgesetzt durch das Zentrum für Wissenschaftliche Weiterbildung (ZWW) haben die Zentren das Qualification Program for early stage Researchers (QP) an der EUF entwickelt.

Die Forschungszentren haben sich zum Ziel gesetzt, nach innen umfängliche fachspezifische Serviceeinrichtungen für alle EUF-Forschenden und zugleich nach außen hin international sichtbare Orte für exzellente interdisziplinäre und relevante Forschung an der EUF zu sein.

Verdeutlicht wird dies durch zwei zentrale Achsen:

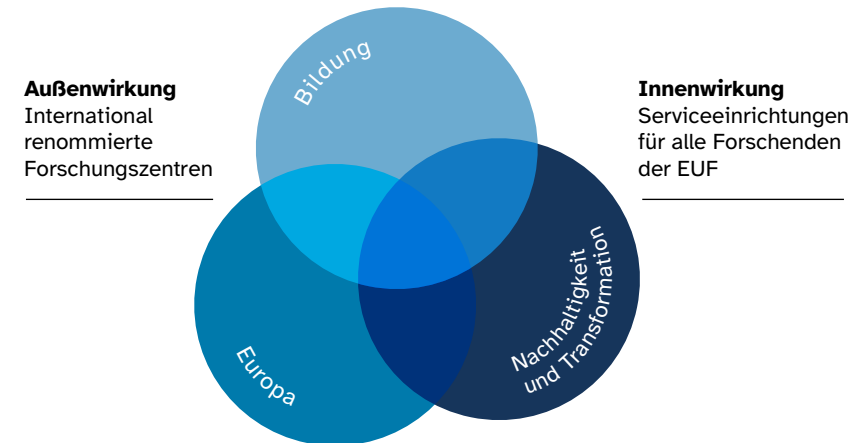


Abbildung 8
Ziele der profilgebenden Forschungszentren ZeBUSS, ICES und CREST in den drei Schwerpunkten

Zentrum für Bildungs-, Unterrichts-, Schul- und Sozialisationsforschung (ZeBUSS)

Das Zentrum für Bildungs-, Unterrichts-, Schul- und Sozialisationsforschung (ZeBUSS) hat seine Arbeit im Jahr 2016 mit dem Ziel und dem Auftrag aufgenommen, die bildungswissenschaftliche Profilierung der EUF in der Forschung zu erweitern und zu vertiefen. Mittlerweile bietet das ZeBUSS erstklassige Rahmenbedingungen für Forschende im Bildungs-, Unterrichts-, Schul- und Sozialisationsbereich, was sich in der Bilanz der vergangenen Jahre niederschlägt.

In 2023 waren am ZeBUSS 22 Forschungs- und Transferprojekte angesiedelt (darunter drei Nachwuchsforschungsgruppen und mehrere Verbundprojekte). Hauptdrittmittelgeber der Projekte am ZeBUSS ist das BMBF (insges. 10 Projekte). Weitere Mittelgeber sind das Land Schleswig-Holstein, die EU, Stiftungen, der DAAD sowie die Privatwirtschaft. Drei Projekte erhielten eine Anschubförderung durch das ZeBUSS zur Vorbereitung größerer Forschungsvorhaben. Die Summen der im Berichtszeitraum über das ZeBUSS eingeworbenen Fördermittel lagen zwischen 30.020 € und 1.677.229 € (inkl. Projektpauschalen).

Als mittlerweile fester Bestandteil des Fortbildungsangebots für Wissenschaftler*innen in Qualifizierungsphasen

fand im März 2023 die 5. ZeBUSS Winter School statt, welche von 35 Teilnehmer*innen zur Weiterbildung im Bereich des wissenschaftlichen Arbeitens und in der Schulung von Methodologien und Methoden genutzt wurde. Erstmals fand in 2023 der ZeBUSS Forschungstag statt, im Rahmen dessen sich die am ZeBUSS angesiedelten Projekte vorstellten und Gelegenheit zur Vernetzung hatten.

Des Weiteren unterstützte das ZeBUSS in 2023 die Organisation und Durchführung verschiedener wissenschaftlicher Veranstaltungen mit Fortbildungs- und/oder Vernetzungscharakter. Durch die Neustrukturierung der ZeBUSS-Förderinstrumente in den Säulen Forschung, wissenschaftlicher Nachwuchs und Vernetzung war es dem ZeBUSS möglich, flexible und individuelle Unterstützung für Mitglieder in den drei Säulen anzubieten.



uni-flensburg.de/zebuss

Ausgewählte Projekte am ZeBUSS

Sprachenbildung in Kitas

Das Fortbildungs- und Forschungsprojekt „Alltags-integrierte sprachliche Bildung in Kitas“ wird für das Landessozialministerium durchgeführt. Vor dem Hintergrund, dass bis Ende 2025 jede pädagogische Fachkraft in Schleswig-Holstein gemäß dem Kita-Gesetz eine derartige Qualifikation nachweisen muss, ist dies besonders bedeutsam. Im Projekt wurde ein Schulungs- und Fortbildungskonzept entwickelt und implementiert, welches umfassend evaluiert wird.

Im Zentrum von „Sprachenbildung in Kitas“ steht die pädagogische Fachkraft (pFk) mit ihrem sprachpädagogischen Handeln. Unter dem Leitsatz „Ich mache den Unterschied!“ ist es Ziel der Qualifizierung, dass es jeder pFk ermöglicht wird, ihre sprachlich-kommunikative Handlungsfähigkeit wirksam und nachhaltig weiterzuentwickeln. Sie kann so (selbst-)sicherer Kinder in ihrem sprachlich-kommunikativen Selbstbildungsprozess begleiten und unterstützen und im Alltag Gelegenheiten für die individuelle sprachlich-kommunikative Bildung von Kindern erkennen, nutzen und aktiv gestalten. Die intensive Auseinandersetzung mit der eigenen Person und Professionalität sowie mit aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen zu Menschenbild



Zertifikatsübergabe 2023 im Rahmen des Projekts „Sprachenbildung in Kitas“ durch Johannes Albig, Staatssekretär im Sozialministerium (links) an Torben Bock, Fortbildner (rechts) mit Projektleiterin Prof. Dr. Solveig Chilla (Mitte), Foto: Sozialministerium Schleswig-Holstein

und sprachlich-kommunikativer Bildung sind elementar. Fortbildner*innen für „Sprachenbildung in Kitas“ erhalten daher auch nicht nur eine umfassende Schulung, sondern auch eine kontinuierliche Praxisbegleitung, Supervision und kollegiale Fallberatung durch das Projektteam.

Seit Beginn der Schulungen in 2022 wurden über 23 aktive Fortbildner*innen ausgebildet und begleitet. Die Fortbildung wurde aktuell von 10 Kita-Trägern im Land S-H umgesetzt; mehr als 4000 Personen sind in Kursen eingeschrieben und über 2100 pFk haben die Fortbildung bereits erfolgreich absolviert.



Institutionen der EUF:

- Institut für Sonderpädagogik, Abteilung Pädagogik bei Beeinträchtigung von Sprache und Kommunikation; Prof. Dr. Solveig Chilla
- ZeBUSS

Laufzeit:

- Teilprojekt A: 01.04.2021 – 31.12.2022
- Teilprojekt B: 01.01.2023 – 30.06.2025

Gefördert durch:

Ministerium für Soziales, Jugend, Familie, Senioren, Integration und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein

Fördersumme EUF: 1.011.399 €



Lernplattform
uni-flensburg.de/?id=30663



Projektwebsite
fortbildung.sprachbildung-sh.de

GerDa – Triple A Sustainability

Das Projekt GerDa ist ein aus Interreg-Mitteln geförder-tes deutsch-dänisches Kooperationsprojekt. Unter der Lei-tung der Berufsbildenden Schule EUC Syd setzt GerDa den Fokus auf Berufliche Bildung für nachhaltige Entwicklung (BBnE) im Sinne eines Whole-School-Approaches (WSA). Durch diesen ganzheitlich-partizipativen Ansatz wird eine nachhaltige Veränderungskultur in den Bildungseinrich-tungen angestrebt, um somit langfristig eine nachhaltige Denkweise zu entwickeln und zu stärken. Im Sinne der, von den Vereinten Nationen (UN) vereinbarten 17 Nachhaltig-keitsziele (Sustainable Development Goals, SDGs) sollen dabei sowohl die ökonomische als auch die ökologische sowie soziale Dimension von Nachhaltigkeit thematisiert werden.

Übergeordnetes Ziel dieses Projektes ist es, ein nach-haltiges Mindset in den Berufsbildenden Schulen und regionalen Unternehmen der Grenzregion zu entwickeln und zu stärken. Die beteiligten Schulen durchlaufen dabei einen strategischen Prozess und entwickeln Aktionsplä-ne hinsichtlich der BBnE-Strategie für die jeweils eigene Organisation. Das Berufsbildungsinstitut für Arbeit und Technik (biat) der Europa-Universität Flensburg begleitet diesen Prozess und erarbeitet daraus eine Best-Practice-

Handreichung zur schulstrategischen Implementierung von BBnE im Sinne eines WSA. Ein situativ-partizipati-ves Vorgehen berücksichtigt dabei die unterschiedlichen Voraussetzungen und Begebenheiten der einzelnen Insti-tutionen und länderspezifische Unterschiede.



interreg-gerda.eu



Das GerDa-Projektteam der EUC: Nele Tuznik, Franka Heers und Prof. Dr. Axel Grimm (v.l.n.r.) , Foto: Kathrin Fischer, EUC

Institutionen der EUF:

- Berufsbildungsinstitut Arbeit und Technik (biat), Prof. Dr. Axel Grimm
- ZeBUSS

Projektpartner*innen:

- EUC Syd, Sønderborg
- International Business College (IBC), Kolding
- Fredericia Maskinmesterskole, Fredericia
- RBZ Eckener Schule, Flensburg
- HLA – Die Flensburger Wirtschaftsschule, Flensburg
- RBZ Hannah-Arendt-Schule, Flensburg
- Berufsbildungszentrum (BBZ) Schleswig, Schleswig

Laufzeit: 01.04.2023 - 31.03.2026

Gefördert durch: EU / Interreg

Fördersumme EUF: ca. 486.000 €



Interreg

Deutschland – Danmark



Kofinanziert von
der Europäischen Union
Medfinansieret af
Den Europæiske Union



Interdisciplinary Centre for European Studies (ICES)

Das Interdisciplinary Centre for European Studies (ICES) wurde 2018 gegründet, um Europaforschung an der EUF zu stärken und ihr Europa-Profil zu schärfen. Nach der fünfjährigen Aufbauphase wurde ICES im Jahr 2023 evaluiert. Die Bilanz verdeutlicht, dass ICES wichtige Angebote in der Forschungs- und Nachwuchsförderung auf- und kontinuierlich ausgebaut hat und damit erfolgreich zur Forschungsstärke und Sichtbarkeit der Universität beigetragen hat.

Seit der Gründung wurden insgesamt 30 Projekte erfolgreich eingeworben, angebunden und unterstützt. Die bis Ende 2023 bewilligten Projekte haben ein Gesamtfördervolumen von knapp 6,8 Mio. Euro, darunter ca. 540.000 Euro Overhead-Mittel. Diese Projekte wurden durch verschiedene Drittmittelgeber finanziert, wobei insbesondere der Anteil an DFG-Mitteln mit ca. 30% der jährlichen Einnahmen in den letzten Jahren deutlich gesteigert werden konnte.

Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses bleibt ein zentraler Schwerpunkt von ICES. Die ICES Research School umfasste 2023 20 Doktorand*innen und

7 Post-Docs aus 10 Fächern. Für die Mitglieder wurden regelmäßig themenspezifische Workshops organisiert, Feldforschungsaufenthalte finanziert und das Research Atelier als Plattform für Feedback und Austausch fortgeführt. Die enge Zusammenarbeit mit dem European Wasatia Graduiertenkolleg, welches 2023 eine Förderzusage für weitere drei Jahre erhalten hat, schafft viele Synergien im Bereich Qualifizierung und Vernetzung.

Hervorzuheben ist auch die Anbindung der drei Zentren: CaNoFF (Campus Nord für Frankreich und Frankophonie), KURS (Zentrum für Kleine und Regionale Sprachen) und CfIS (Centre for Irish Studies). Diese Kooperationen ermöglichen es, das Forschungsprofil im Bereich interdisziplinärer Europaforschung durch die Stärkung der Kultur- und Sprachwissenschaften auszubauen.



www.uni-flensburg.de/ices

Ausgewählte Projekte am ICES

The Green Transition and Economic Polarization in Europe

This joint project between German and Polish researchers examines how European green transition policies may impact regions and member states, and whether these effects could be heterogeneous, thus potentially increasing socio-economic polarization within the EU. Beyond academic insights into how socio-environmental transitions function, it aims to draw conclusions that can inform the design of the „strong policy response at all levels“ promised by the European Commission as part of its green transition policy.

To achieve these goals, the project follows a multi-level approach. At the macro level, the research team uses macroeconometrics and input-output modelling to

quantify the variation in national and regional endowments and to assess the extent to which environmental stressors are externalized within the EU, giving some countries advantages at the expense of others. At the meso level, they study patents and knowledge networks using tools from machine learning and network theory, to quantify the distribution of the knowledge and capabilities related to the green transition and better understand how easily countries can shift employment from fossil to green activities. At the micro level, the team conducts interviews in the regions of Konin (Poland) and Lusatia (Germany) to study the preconditions and impacts of the green transition on the ground. In this way, the project provides insights into the relationship between the green transition and socio-economic inequality, and how green transitions can be institutionally embedded to avoid increasing inequality.



green-transition.project.uj.edu.pl/en_GB



Das Green Transition-Projektteam (v.l.n.r.): Damian Tomczyk, Dr. Zofia Łapniewska, Prof. Dr. Claudius Gräbner-Radkowsch, Dr. Judyta Lubacha, Dr. Maciej Grodzicki (fehlend: David Petersen)
Foto: Maria Vietzke, EUF

EUF Departments:

- International Institute of Management and Economic Education (IIM),
Prof. Dr. Claudius Gräbner-Radkowsch
- ICES

Project partner:

- Jagiellonian University, Institute of Economics, Finance and Management, Krakau (Poland)

Project duration:

01.06.2023 - 31.05.2026

Funded by:

DFG in cooperation with National Science Center (NCN)
Poland in the framework of the OPUS 22-LAP programme

Funding amount EUF: 256.610 €

DFG Deutsche
Forschungsgemeinschaft

Visibilizing Normative Regional Historical Sociolinguistics (ViNoRHM)

Das ViNoRHM-Projekt zielt darauf ab, die historische Soziolinguistik weiterzuentwickeln, da traditionelle Sprachgeschichtsschreibungen hauptsächlich auf die Entwicklung einer — meistens eine kodifizierte oder standardisierte — Sprache fokussieren. Dieser Fokus schließt die mehrsprachige Alltagsrealität des größten Teils der Menschheit aus. Daher wird im ViNoRHM-Projekt eine umfassende Darstellung der historisch im Herzogtum Schleswig verwendeten Sprachen zugrunde gelegt. Diese Region ist aufgrund ihrer langwährenden Mehrsprachigkeit ausgewählt worden und weil diese Mehrsprachigkeit sich von der Alltagssprache bis hin zu den administrativen Bereichen erstreckt.



uni-flensburg.de/vinorhm



Dr. S. Litty mit Archivalien historischer Schriftsprache,
Foto: Kathrin Fischer, EUF

Das Projekt kombiniert Fallstudien auf Mikroebene zu Sprachideologie, -politik und -praxis unter Verwendung von Primärtexten aus offiziellen Aufzeichnungen und bisher wenig untersuchten Archivalien – wie z.B. Tagebücher, Poesiealben, Dienstbücher, das Ranzelberger Gästebuch usw. – um zu einer innovativen und möglichst kohärenten Darstellung der Machtdynamiken der Region zu gelangen. Damit unterscheidet sich das Projekt von der bisherigen Forschung. Indem die Sprachpraktiken von Einzelpersonen und Gemeinschaften die Grundlage von ViNoRHM bilden, werden sowohl zuvor unsichtbare oder unsichtbar gemachte Sprachen als auch Einzelpersonen (insbesondere Frauen und Un-/weniger Gebildete) stärker in den Vordergrund gerückt.

Institutionen der EUF:

- Institut für Frisistik und Minderheitenforschung, Dr. Samantha M. Litty
- ICES
- Zentrum für kleine und regionale Sprachen (KURS)

Projektpartner*innen:

- Dansk Centralbibliotek for Sydslesvig, Flensburg
- European Centre for Minority Issues (ECMI), Flensburg
- Nordfriisk Instituut (NFI), Bredstedt

Laufzeit: 20.01.2023 - 19.01.2026

Gefördert durch: DFG

Fördersumme EUF: 357.342 €

DFG Deutsche
Forschungsgemeinschaft

Center for Research on Sustainability and Transformation (CREST)

Das Forschungszentrum CREST für Nachhaltigkeits- und Transformationsforschung wurde am 18.10.2023 gegründet und befindet sich in der Aufbauphase. Im Berichtsjahr 2023 konnte die Stelle der wissenschaftlichen Koordination aufgrund verzögerter finanzieller Mittelausstattung noch nicht besetzt werden. Im CREST sind 50 Mitglieder aus allen Fakultäten der EUF aus natur-, sozial-, wirtschafts-, rechts-, bildungs- und kulturwissenschaftlichen Fächern beteiligt. Damit bündelt das Forschungszentrum eine große Breite interdisziplinärer Expertise der Universität zu aktuellen Problemstellungen einer Welt im Wandel. Dazu gehören die Folgen des Klimawandels, Biodiversitätsverluste, zunehmende soziale Ungleichheiten und vielfältige Herausforderungen soziotechnischer Transformationen. Dabei werden verschiedene Maßstabsebenen zwischen individuellen Bedürfnissen bis zu planetaren Grenzen in den Blick genommen. Das Zentrum will mit einer problem-, prozess- und lösungsorientierten Forschung den Übergang zu einer nachhaltigen Zukunft unterstützen.

Die disziplinäre Vielfalt der Nachhaltigkeits- und Transformationsforschung spiegelt auch das siebenköpfige Direktorium des CREST wider, das sich zusammensetzt aus Prof. Dr. Sybille Bauriedl als geschäftsführende Direktorin (Integrative Geographie), Dr. Johanna Degen (Psychologie), Dr. Markus Gitter (Ernährungswissenschaft),



Reto Roessler, Markus Gitter, Johanna L. Degen, Sybille Bauriedl (Leitung), Iulia Patrut (Vizepräsidentin Forschung und Wissenstransfer), Bernd Möller (Stellvertretende Leitung), Stephanie Stiegel, Karl Christoph Reinmuth, Foto: Thomas Starck, EUF

Prof. Dr. Bernd Möller als stellvertretender Direktor (Abt. Energie & Entwicklungszusammenarbeit), Dr. Karl Christoph Reinmuth (Philosophie), Prof. Dr. Reto Rössler (Germanistik) und Prof. Dr. Stephanie Stiegel (Biologie).

Kontakt: crest@uni-flensburg.de



uni-flensburg.de/crest



Zentrale Hochschulbibliothek der EUF,
Foto: Christian Berger, EUF

The background image shows several small green seedlings growing in biodegradable, brown paper pots. The pots are arranged on a dark wooden surface. In the foreground, there is a close-up of dark brown soil with small white perlite granules. A black plastic tool, possibly a trowel or dibble, is partially visible in the lower right corner. The overall scene is related to gardening or agriculture.

Forschungsprojekte



Seit 2018 verfügt die Europa-Universität Flensburg über eine ausdifferenzierte **Forschungsdatenbank**, in der sämtliche Forschungsprojekte eingepflegt und dokumentiert werden können. Die Forschungsdatenbank ist unter uni-flensburg.de/forschung/forschungsprojekte zugänglich.

Für das angestrebte Ziel der DFG-Mitgliedschaft sind DFG-geförderte Vorhaben von besonderer Relevanz für die EUF. In 2023 wurden insgesamt sieben von der **DFG geförderte Vorhaben** (sechs Forschungsprojekte und eine Konferenz) durchgeführt (siehe Tabelle: 1).

Tabelle 1: Im Berichtszeitraum laufende DFG-geförderte Projekte

Titel	Projektleitung	Laufzeit	Projekt-Website	
Zugang zu sozialen Rechten in Deutschland und Frankreich (kofinanziert durch ANR)	Prof. Dr. Monika Eig Müller	08.2021 - 07.2024	uni-flensburg.de/?id=29397	
Paradoxien der EU-Personenfreizügigkeit	Prof. Dr. Christof Roos	09.2021 - 08.2024	uni-flensburg.de/?id=30768	
Urban Platform Economies (kofinanziert durch FWF und SNF)	Prof. Dr. Sybille Bauriedl	10.2022 - 09.2025	uni-flensburg.de/?id=51882	
Visibilizing Normative Regional Historical Sociolinguistics	Dr. Samantha Litty	01.2023 - 01.2026	uni-flensburg.de/?id=53363	
The green transition and economic polarization in Europe (kofinanziert durch NCN)	Prof. Dr. Claudius Gräbner-Radkowsch	06.2023 - 05.2026	uni-flensburg.de/?id=53204	
Video-Teaching Examples in Physical Education Experiment	Prof. Dr. Tim Heemsoth	06.2023 - 05.2026	uni-flensburg.de/?id=54421	
HistorioGRAPHICS – Framing the Past in Comics (Conference)	Dr. Johannes C.P. Babbe (geb. Schmid)	06.2023	historiographics.com	








Neben den im Berichtsjahr durchgeführten DFG-Projekten sind an der EUF zahlreiche **weitere Forschungsprojekte** unterschiedlicher Förderinstitutionen angesiedelt. Im Berichtsjahr 2023 starteten zusätzlich zu den DFG-Projekten

von S. Litty, C. Gräbner-Radkowsch und T. Heemsoth zwölf weitere Forschungsprojekte, die mit einer Summe von mehr als 200.000 € gefördert wurden (siehe Tabelle: 2).

Tabelle 2: Im Berichtszeitraum gestartete Projekte mit einer Fördersumme über 200.000 €

Titel	Projektleitung	Förderer	Laufzeit	Projekt-Website	
Sprachenbildung in Kitas (2. Förderphase)	Prof. Dr. Solveig Chilla	Ministerium für Soziales, Jugend, Familie, Senioren, Integration und Gleichstellung Schleswig-Holstein	01.2023 – 06.2025	uni-flensburg.de/?id=30663	
Mathe^SH (2. Förderphase)	Prof. Dr. Hinrich Lorenzen	Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur Schleswig-Holstein	01.2023 – 12.2025	mathe-sh.de	
Institutionelle Hürden bei Studienentscheidungen (Nachwuchsforschungsgruppe ACCESS)	Prof. Dr. Florian Hertel	Bundesministerium für Bildung und Forschung	02.2023 – 09.2026 (Start 04.2021 an anderer Hochschule)	uni-flensburg.de/?id=53186	
Netzwerk Diklusion	Dr. Lea Schulz	Stiftung Innovation in der Hochschullehre	04.2023 – 03.2026	uni-flensburg.de/?id=55089	
Bildungsoffensive Landwirtschaft, Ernährung und Verbraucherschutz (BiLEV)	Prof. Dr. Birgit Peuker, Prof. Dr. Ulrike Johannsen	Ministerium für Landwirtschaft, ländliche Räume, Europa und Verbraucherschutz Schleswig-Holstein	04.2023 – 06.2025	uni-flensburg.de/?id=54636	

Fortsetzung Tabelle 2: Im Berichtszeitraum gestartete Projekte mit einer Fördersumme über 200.000 €

Titel	Projektleitung	Förderer	Laufzeit	Projekt-Website	
Geschlechterpolitik und (Anti-)Gender-Diskurse	Dr. Stefan Wallaschek, Prof. Dr. Monika Eigmüller	Gerda Henkel Stiftung	11.2023 – 10.2026	uni-flensburg.de/?id=54035	
Kontinuitäten und Neuformierungen von institutionellem Rassismus in der Schule (Nachwuchsforschungsgruppe KoNIR)	Dr. Magnus Frank, Prof. Dr. Anja Steinbach	Bundesministerium für Bildung und Forschung	09.2023 – 12.2027 (Start 01.2023 an anderer Hochschule)	uni-flensburg.de/?id=54675	
Digitales Kompetenzzentrum für motorische Basiskompetenzen (MOBAK-DigiKo)	Prof. Dr. Jürgen Schwier	Bundesministerium für Bildung und Forschung	07.2023 – 02.2026	uni-flensburg.de/?id=54265	
Beratungsstelle Begabung	Prof. Dr. Armin Castello	Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur Schleswig-Holstein	08.2023 – 12.2027	uni-flensburg.de/?id=56726	
GerDa – Triple A Sustainability	Prof. Dr. Axel Grimm	EU Interreg	04.2023 – 03.2026	uni-flensburg.de/?id=54790	
Hybrid-Elevate	Prof. Dr. Axel Grimm	EU Erasmus+	11.2023 – 10.2025	uni-flensburg.de/?id=55687	
Aufarbeitung der Geschichte der deutschen Sinti und Roma in Schleswig-Holstein	Prof. Dr. Marc Buggeln	Landtag Schleswig-Holstein	12.2023 – 11.2025	uni-flensburg.de/?id=55316	

Ausgewählte Projekte

Aufarbeitung der Geschichte der deutschen Sinti und Roma in Schleswig-Holstein

Im Januar 2022 hat der Schleswig-Holsteinische Landtag einstimmig beschlossen, die Geschichte der Sinti und Roma in Schleswig-Holstein aufzuarbeiten. Der Schwerpunkt des Projekts liegt daher im 20. Jahrhundert, insbesondere auf der NS-Zeit und deren Bewältigung nach 1945. Die Forschungsstelle für regionale Zeitgeschichte und Public History hat sich in einer öffentlichen Ausschreibung durchgesetzt. Das Forschungsprojekt wird von einem Beirat des Landtags begleitet, in den jede Fraktion jeweils ein Mitglied entsendet. Die beiden in Schleswig-Holstein aktiven Verbände der Sinti und Roma haben jeweils zwei Sitze in dem Gremium.

Der Fokus des Projekts liegt auf der kompletten Erschließung aller Entschädigungs- und Wiedergutmachungsverfahren, die in Schleswig-Holstein im Hinblick auf Sinti und Roma jemals geführt wurden. Diese Analyse wird erstmals für ein Bundesland einen zahlenmäßigen Überblick über die geleisteten Entschädigungsgelder ermöglichen. Weitere Arbeitsfelder des Projektes sind die Durchführung von narrativen Interviews mit Nachkommen der Überlebenden. Im Zentrum dieser Gespräche stehen die generationellen Folgen der NS-Verfolgung und der mangelhaften

Aufarbeitung bzw. Wiedergutmachung in der Bundesrepublik für die zweite und dritte Generation. Auch wird zur Anregung weiterer Forschungen an einer Auflistung regionaler Überlieferungen in Schleswig-Holstein gearbeitet. Darüber hinaus forciert das Projekt eine exemplarische Zeitungsanalyse, um insbesondere die Kontinuitäten des Antiziganismus in der Bundesrepublik offenzulegen.

Institutionen der EUF:

- Institut für Gesellschaftswissenschaften und Theologie, Seminar für Geschichte, Prof. Dr. Marc Buggeln
- Forschungsstelle für regionale Zeitgeschichte und Public History (frzph)

Laufzeit: 01.12.2023 - 30.11.2025

Gefördert durch: Landtag Schleswig-Holstein

Fördersumme EUF: 218.418 €



uni-flensburg.de/?id=55316



*Archivmaterial zu Entschädigungsleistungen zur Vorsichtung
Foto: Sebastian Lotto-Kusche*



*Das Projektteam bei der Durchsicht des Archivmaterials
Foto: Sebastian Lotto-Kusche*

Bildungsoffensive Landwirtschaft, Ernährung und Verbraucherschutz (BiLEV)

Die Bildungsoffensive Landwirtschaft, Ernährung und Verbraucherschutz ist ein Kooperationsprojekt zwischen dem Ministerium für Landwirtschaft, ländliche Räume, Europa und Verbraucherschutz des Landes Schleswig-Holstein (MLLEV) und der Abteilung Ernährung und Verbraucherbildung der EUF. Ziel der BiLEV ist, Betriebe entlang der Wertschöpfungskette von Lebensmitteln zu qualitativ hochwertigen betrieblichen Lernorten weiterzuentwickeln mit einem besonderen Fokus auf den Bereich Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE). Ein erster Bildungskatalog ist im April 2024 erschienen (s. Abbildung auf der gegenüberliegenden Seite), ein erweiterter zweiter Bildungskatalog erscheint im September 2024.



EUF

uni-flensburg.de/evb/forschung/bilev

Die Europa-Universität Flensburg übernimmt die Aufgabe der partizipativ-evaluatorischen Konzeptentwicklung. Sie entwickelt in Absprache mit landwirtschaftlichen Betrieben Bildungsformate für die Sekundarstufe 1 und 2 sowie Berufsschulen. Diese Bildungsformate kennzeichnen sich dadurch aus, dass sie curricular an die jeweilige Fachanforderung angebunden sind, eine schulische Vor- und Nachbereitung der Bildungskonzepte beinhalten und durch den direkten Austausch mit den landwirtschaftlichen Betrieben einen Realitätsbezug zu den Themen Landwirtschaft, Ernährung und Verbraucherbildung ermöglichen. Neben der Erarbeitung von Bildungskonzepten und Bildungsmaterialien evaluiert die EUF die Umsetzung und Wirkung der Bildungsoffensive und begleitet das Gesamtvorhaben qualitätssichernd. Hierdurch wird dazu beigetragen, dass die BiLEV evidenzbasiert erfolgreich etabliert werden kann.



MLLEV

<https://euf.li/ohyx7>



Titelseite des im Projekt BILEV unter Leitung von Prof. Dr. B. Peuker und Prof. Dr. U. Johannsen mitentwickelten Bildungskatalogs

Institutionen der EUF:

- Institut für Gesundheits- und Ernährungswissenschaften, Abteilung Ernährung und Verbraucherbildung, Prof. Dr. Birgit Peuker, Prof. Dr. Ulrike Johannsen

Laufzeit: 15.04.2023 – 30.06.2025

Gefördert durch: Ministerium für Landwirtschaft, ländliche Räume, Europa und Verbraucherschutz des Landes Schleswig-Holstein (MLLEV)

Fördersumme EUF: 310.141 €



Forschungspreise

Gebäude Oslo der EUF,
Foto: Christina Kloodt im Auftrag der EUF

Der **Forschungspreis der Europa-Universität Flensburg** wird einmal jährlich für an der EUF entstandene herausragende, kreative und innovative wissenschaftliche Leistungen vergeben. Seit der Ausschreibung 2020 wurde der Preis fokussiert auf Wissenschaftler*innen in Qualifizierungsphasen und ausdifferenziert in die beiden Kategorien „Preis für eine herausragende Dissertation“ und „Preis für ein herausragendes Forschungsprojekt“.

Im folgenden Abschnitt werden die Forschungsarbeiten der Preisträger aus dem Jahr 2023 vorgestellt.



Pressemitteilung zur
Preisvergabe vom 18.06.2024
euf.li/sspxh



Vergabe der EUF-Forschungspreise

v.l.n.r.: Prof. Dr. Margot Brink, Professorin für Romanistik, Jan Rhein, Preisträger herausragende Dissertation, Prof. Dr. Iulia-Karin Patrut, Vizepräsidentin für Forschung und Wissenstransfer, Prof. Dr. Christiane Reinecke, Professorin für Geschichte, Dr. Sébastien Tremblay, Preisträger herausragende Forschungsarbeit, Karin Prien, Wissenschaftsministerin SH, Foto: Jan-Christoph Elle

EU-Forschungspreis in der Kategorie „herausragende Dissertation“

Literatur im Museum und literarische Musealität: Theoretische Konzepte und ihre Anwendung auf die Werke von Jean-Philippe Toussaint und Michel Houellebecq - Jan Rhein

Besonders in Frankreich wurden in den letzten Jahren verstärkt prominente Autor*innen eingeladen, als ‚Gastkurator*innen‘ oder Ausstellungsmacher*innen Sonderausstellungen für große Museen zu konzipieren.

Die vorliegende Arbeit untersucht, welche Verbindungen solche Autoren-Ausstellungen zu deren literarischem Werk aufweisen. Unter Rückgriff auf Ansätze der Kritischen Museologie und der kulturwissenschaftlich erweiterten Literaturwissenschaft wird zunächst ein Analysemodell entwickelt, um die Ausstellungen und das jeweilige literarische Gesamtwerk zusammenzudenken, und zu analysieren, inwieweit die Ausstellung auch eine Fortführung der literarischen Texte mit anderen Mitteln bedeuten kann. Dazu fragt die Arbeit nach Wechselbezügen zwischen beiden Medien – kurz: nach der Literatur im Museum und der Musealität der Literatur. Die Basis dafür bildet ein breiter Analyserahmen, der literarische und museale Beispiele vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart berücksichtigt.

Der zweite Hauptteil der Studie widmet sich zwei Pariser Ausstellungen im Kontext des jeweiligen Gesamtwerks zweier Autoren: Jean-Philippe Toussaints Ausstellung *Livre/Louvre* (2012, Musée du Louvre) und Michel Houellebecqs Ausstellung *Rester Vivant* (2016, Palais de Tokyo). Beide Autoren nutzten die Gelegenheit, ihren Blick auf die Literatur im Allgemeinen und auf ihre Literatur im Besonderen im Ausstellungsraum umzusetzen. Für eine vergleichende Analyse eignen sie sich, da sie in Ausstellung und Literatur einen sehr unterschiedlichen Ansatz verfolgen.

Diese Perspektive rückt einen bisher kaum beachteten Aspekt ihres künstlerischen Schaffens in den Fokus.

Für die Arbeit wurde neben dem jeweiligen literarischen Gesamtwerk beider Autoren auch bisher unveröffentlichtes Material (insbesondere aus den Archiven des Louvre) ausgewertet und erstmals zugänglich gemacht.

Die Arbeit wird voraussichtlich im Narr Francke Attempo Verlag in der Reihe *edition lendemains* (Hg. Wolfgang Asholt, Hans Manfred Bock u. Andreas Gelz) erscheinen.

L'hystérie n'est pas
un phénomène pathologique
et peut, à tous égards,
être considérée comme
un moyen suprême
d'expression.

Aragon, Breton



*Ein auffällig inszeniertes Literaturzitat an der Wand, ein Schriftsteller-
portrait, ein Originalmanuskript und ein aufgeschlagenes Buch:
Was wird hier wie ausgestellt, was wird erzählt, und wo steckt,
die „Literatur“? Unter anderem solchen Fragen widmet sich die
Dissertation von Jan Rhein*

Quelle: Ausstellung „L'invention du surréalisme. Des Champs
magnétiques à Nadjia“, Bibliothèque nationale de France François-
Mitterrand, Galerie 1, Paris, 19.5.-15.8.2021, Foto: Jan Rhein, EUF

EU-Forschungspreis in der Kategorie „herausragendes Forschungsprojekt“

A Badge of Injury. The Pink Triangle as Global Symbol of Memory – Dr. Sébastien Tremblay

In seiner Monografie, erschienen bei De Gruyter 2023, analysiert Tremblay schwule und lesbische transregionale kulturelle Kommunikationsnetzwerke von den 1970er bis zu den 2000er Jahren. Er konzentriert sich dabei auf die Bedeutung des Nationalsozialismus, der visuellen Kultur und des Gedächtnisses im queeren Atlantik. Durch eine Provinzialisierung der euro-amerikanischen queeren Geschichte wird deutlich, dass eine Begriffsgeschichte, die das Visuelle einbezieht, eine tiefere Analyse des Ideen-transfers über Regionen hinweg ermöglicht als Texte allein. Das Buch unterstreicht auch, dass die schwul-lesbische Geschichte aus einer queeren Perspektive neu betrachtet und in einem globalen Kontext verstanden werden muss.

Auf 300 Seiten folgt Tremblay dem Weg eines Symbols: dem rosa Winkel, einem Zeichen, das von den NS-Täter*innen verwendet wurde, um Personen zu kennzeichnen, die wegen Homosexualität in Konzentrationslager deportiert wurden. Mit dem rosa Winkel als Prisma zeigt Tremblay, welche Rolle kulturelles Gedächtnis und Macht bei der Schaffung transregionaler schwuler und lesbischer Erzählungen von Stolz und der Konstruktion des historischen queeren Subjekts gespielt haben. Das Buch



Dr. S. Tremblay während einer Buchvorstellung am Forschungszentrum ICES, Foto: Marlene Langholz-Kaiser, EUF



Link zur Publikation
euf.li/orjsa

ist nicht nur eine Erfolgsgeschichte der queeren Emanzipation, sondern befasst sich auch mit den Unzulänglichkeiten der euro-amerikanischen queeren Geschichte, indem es eine emanzipatorische und zugleich kritische Geschichte dieser Ära schildert.



*Campus vor Zentraler Hochschulbibliothek der EUF,
Foto: Christian Berger, EUF*

Externe Forschungspreise

Für ihre Forschungsleistungen wurden EUF-Wissenschaftler*innen zudem mit den folgenden externen Forschungspreisen und Auszeichnungen im Jahr 2023 gewürdigt (siehe Tabelle 3):

Tabelle 3: Preisträger*innen externer Forschungspreise und Auszeichnungen

Preisträger*in	Preis und verleihende Organisation	Ziel des Preises und Dotierung	Titel des gewürdigten Werkes	Link	
Dr. Julia Bloemer	Publikationspreis des Deutschen Museums	Prämierung qualitativ herausragender und vorbildlicher Publikationen von Wissenschaftler*innen des Deutschen Museums und kooperierender Institute Förderumfang: 1.000 €	„Empirie im Mönchsgewand. Naturforschung in süddeutschen Klöstern des 18. Jahrhunderts.“	Zum gewürdigten Werk: euf.li/bkvz1 Zum Preis: euf.li/2j64l	 
Dr. Johanna L. Degen (gemeinsam mit Dr. Tommasi Francesco, Prof. Dr. Andrea Ceschi und Prof. Dr. Riccardo Sartori, alle University of Verona, Italy; Ferdinando Toscano und Davide Giusino, beide University of Bologna, Italy)	Best Paper Award of the Italian Association of Psychology	Beste Publikation 2022 (verliehen 2023) Förderumfang: 250 €	„Meaningful or meaningless? Organisational conditions influencing doctoral students' mental health and achievement“	Zum gewürdigten Werk: doi.org/10.28945/5011	
Prof. Dr. Emanuel Deutschmann	Hans-L.-Zetterberg-Preis der Universität Uppsala	Auszeichnung junger schwedischer oder internationaler Forscher, deren wissenschaftliche Arbeit die Spitzenforschung erreicht hat Förderumfang: 100.000 Schwedische Kronen	Diverse Publikationen von E. Deutschmann zur Erforschung der transnationalen Migration sowie seine Arbeit zur Erstellung eines Datensatzes zur transnationalen Mobilität	Zu den Publikationen des Preisträgers: uni-flensburg.de/?id=30851 Zum Preis: euf.li/7tell	 



Preisverleihung des Deutschen Museums durch Jury-Mitglied
Prof. Dr. Wolfgang Heckl an Dr. Julia Bloemer,
EUF Foto: Hubert Czech, Deutsches Museum, München



Vortrag von Prof. Dr. Emanuel Deutschmann anlässlich der
Preisverleihung an der Universität Uppsala am 26. Oktober 2023
Foto: Universität Uppsala

Fortsetzung Tabelle 3: Preisträger*innen externer Forschungspreise und Auszeichnungen

Preisträger*in	Preis und verleihende Organisation	Ziel des Preises und Dotierung	Titel des gewürdigten Werkes	Link	
Prof. Dr. Ulrike Johannsen	Volker Pudiel Preis der Heinz Lohmann Stiftung	Auszeichnung wissenschaftlicher und journalistischer Arbeiten und Projekte, die sich zukunftsorientiert mit Fragen der Ernährung befassen Förderumfang: 10.000. €	Förderung der Ernährungskompetenzen u.a. mit der Spielbox: „Aufgetischt! Spielend Deutsch lernen mit dem Thema Essen und Trinken“	Zum gewürdigten Werk: uni-flensburg.de/?id=28810 Zum Preis: euf.li/w9b9f	 
Robert Langhanke (gemeinsam mit PD Dr. Birte Arendt, Universität Greifswald)	Johannes-Sass-Preis der Bevensen-Tagung e.V.	Auszeichnung für wissenschaftliche Arbeiten zur niederdeutschen Sprache und Literatur Förderumfang: 2.000 €	Hrsg.-Band "Niederdeutschdidaktik. Grundlagen und Perspektiven zwischen Varianz und Standardisierung"	Zum gewürdigten Werk: peterlang.com/document/1215314 Zum Preis: euf.li/29mm7	 
Dr. Sebastian Lotto-Kusche	Sonderpreis der Fördergesellschaft der Universität Flensburg e.V.	Auszeichnung von Leistungen, die beispielhaft für Wissenschaft, Wissenstransfer und Demokratiebildung stehen Förderumfang: 500 €	Diverse wissenschaftliche Arbeiten und wissenstransferleistungen von S. Lotto-Kusche	Zu den Publikationen des Preisträgers: uni-flensburg.de/?id=20417 Zum Preis: euf.li/1xutp	 
Prof. Dr. Michelle Witen	Forschungsstipendium des Merton College, Oxford	Gastaufenthalte am Merton College für herausragende Forschende Förderumfang: Leistungen für Unterkunft und Verpflegung in Höhe von ca. 15.000 Britischen Pfund	Forschungsarbeiten von M. Witen im Zusammenhang mit Laster, Skandal und „Nachrichten“ in der viktorianischen Zeitschrift	Zu den Publikationen der Preisträgerin: uni-flensburg.de/?id=30702 Zum Preis: euf.li/h0aym	 



Verleihung des Johannes-Sass-Preises 2023, (v.l.n.r.):
 Theresa Becker, Bad Bevensen, Stifterin des Preisgeldes, Dr. Saskia Luther, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Laudatorin, Niels Tümmeler, Stellvertretender Vorsitzender Bevensen-Tagung e. V., PD Dr. Birte Arendt, Universität Greifswald, Preisträgerin, Robert Langhanke, EUF, Preisträger, Marianne Ehlers, Vorsitzende Bevensen-Tagung e. V.
 Foto: Samtgemeinde Bevensen-Ebstorf / Jörn Nolting



Preisverleihung der Heinz Lohmann Stiftung 2023, (v.l.n.r.):
 Renate Grothkopf, Geschäftsführerin der Heinz Lohmann Stiftung, Peter Wesjohann, Vorstandsvorsitzender der PHW-Gruppe, Prof. Dr. Ulrike Johannsen, Preisträgerin des Volker Pudiel Preises, und Prof. Dr. Reinhard Grandke, Kuratoriumsvorsitzender der Heinz Lohmann Stiftung
 Foto: Heinz Lohmann Stiftung



Forschungsaufenthalt von Prof. Dr. Michelle Witen, EUF, am Merton College, Oxford
 Foto: Michelle Witen

The background of the slide is a photograph of a large, modern university building with a grey facade and many windows, situated behind a green lawn. The sky is blue with white clouds. A dark blue rectangular area is overlaid on the right side of the image, containing the title text.

Weiterentwicklung der Forschungsförderung an der EUF

*Zentrale Hochschulbibliothek und Gebäude Oslo der EUF,
Foto: Christian Berger, EUF*

Die Forschungsförderangebote der EUF, die in den Programmbereichen „FPFF – Flensburger Programm zur Forschungsförderung“ und „FQ-WiN – Programm zur Förderung und Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses“ gebündelt sind, wurden 2023 weiter ausgebaut:

- Am Forschungszentrum ZeBUSS wurden in 2023 neue Förderinstrumente entlang der drei Säulen Forschungsförderung, Nachwuchsförderung und Förderung der Vernetzung sowie der Publikationsförderung entwickelt und eingeführt. Diese sollen eine möglichst niedrigschwellige Förderung von Wissenschaft und Forschung für alle Mitglieder des ZeBUSS ermöglichen.
- Im Berichtszeitraum stellte das ZeBUSS einen Zugang zur E-Learning Plattform „TwentyOne Skills“ zur Verfügung. Die Plattform bietet überfachliche, v.a. asynchrone Fortbildungen insbesondere für Wissenschaftler*innen in Qualifizierungsphasen an. Dieses Angebot wurde jedoch nicht ausschöpfend in Anspruch genommen, so dass eine Zusammenarbeit mit der Plattform zunächst wieder eingestellt wurde.
- Im September 2023 veröffentlichte das Forschungszentrum ICES erstmalig einen „Call for Proposals to improve Research infrastructure, Networking, Promotion of Early Stage Researchers“, um Maßnahmen wie bspw. fachspezifische Datenbankzugänge, Software Netzwerklizenzen,

interne Fortbildungsmöglichkeiten oder institutionelle Mitgliedschaften in Fachgesellschaften zu finanzieren.

- Das Förderangebot Eigen.Zeit wurde zu einem Post-Doc-Programm ausgeweitet. Mit dem Angebot Eigen.Zeit hat die EUF aus zentralen Mitteln seit 2018 jeweils eine einjährige befristete 0,75-Stelle für Post-Docs mit abwechselnder Ansiedlung an einem der (damals) zwei Forschungszentren bzw. einer anschließend überfachlichen Ausschreibung zur Erarbeitung eines Forschungsantrags an die DFG oder EU finanziert und damit die Eröffnung einer weiteren Qualifizierungsperspektive unterstützt. In 2023 konnte die Förderung zu einem Post-Doc-Programm für drei Stellen ausgebaut werden, das jedem der drei profilgebenden Forschungszentren eine 1,0-Stelle mit 6-monatiger Verlängerungsoption für Post-Docs zur Erarbeitung eines DFG- oder EU-Antrags ermöglicht. Zwei der drei Ausschreibungen erfolgten im Oktober 2023 durch die Forschungszentren ZeBUSS und ICES.
- Seit Januar 2023 fördert der Ausschuss für Forschung und Wissenstransfer als neues Förderangebot die Finanzierung einer SHK-/WHK-Unterstützung für Qualifizierungsarbeiten von Nachwuchswissenschaftler*innen.

Außerhalb der beiden Programmbereiche FPFF und FQ-WiN wurden folgende Angebote realisiert:

Informations-, Diskussions- und Vernetzungsmöglichkeiten zur Forschungsförderung boten u.a. folgende Veranstaltungen:

- eine Info-Veranstaltung von ICES und ZeBUSS (mit Unterstützung des Forschungsreferats) zur Forschungsförderung für Promovierende im Januar 2023,
- eine Willkommens- und Vernetzungsveranstaltung für Promovierende, organisiert von ZeBUSS, ICES und Forschungsreferat zur Vernetzung und zur Neufindung eines Sprecher*innen-Teams im März 2023,
- ein Welcome-Forum Forschung für neue Wissenschaftler*innen an der EUF, organisiert von ZeBUSS und ICES (unter Mitwirkung des Forschungsreferats) im September 2023,
- eine Info-Veranstaltung für Post-Docs von ZeBUSS und ICES im Mai 2023,
- eine Info-Veranstaltung von ICES und ZeBUSS für gefährdete Wissenschaftler*innen im Dezember 2023.

Die EUF förderte auch 2023 den jährlichen International Research Workshop im Rahmen des PhD-Network, in dem die EUF mit Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen aus Deutschland, Dänemark, Norwegen und Kroatien beteiligt ist. Dessen Ziele sind Kooperation und Informationsaustausch über die Aktivitäten in der Doktorand*innenausbildung.

Die nachfolgende Übersicht stellt den zum Redaktionsschluss aktuellen, im laufenden Jahr erneut erweiterten Stand dar. In diesem wurde das Programm FQ-WiN umbenannt in FQ-WiQ.

Forschungsförderung an der EUF

Angebote von Forschungszentren, Forschungsreferat, Graduiertenzentrum, Ausschüssen und anderen Einrichtungen der EUF

Flensburger Programm zur Forschungsförderung (FPFF) für Wissenschaftler*innen aller Berufs-/Karrierephasen	
Modul Beratung und Unterstützung	Modul finanzielle Förderung
Fördermittel- und Antragsberatung	Erstellung von Drittmittelanträgen
Wissenschaftliches Lektorat für engl. Artikel und Anträge	wissenschaftliche Veranstaltungen
Ethik-Voten	Transferveranstaltungen
Projektunterstützung	Publikationszuschüsse (DEAL-Verträge etc.)
Arbeits- und Besprechungsräume	Open Calls
Unterstützung Gastwissenschaftler*innen und Kooperationen	
Lehrdeputatsreduktion	

Programm zur Förderung und Qualifizierung von Wissenschaftler*innen in Qualifizierungsphasen (FQ-WiQ)		
Modul Qualifizierung	Modul Stellen und Stipendien	Vernetzung und Profilierung
Qualifizierungsangebote überfachliche Kompetenzen	Landespromotionsstipendien	Internationale Gastaufenthalte für EUF Junior-Professor*innen (in Vorbereitung)
Fachspezifische Qualifizierungsprogramme	Post-Doc-Programm	Mobilitätsförderung Erasmus+ für Pre- und Post-Docs
Teilnahme an externen Schulungen und an wiss. Veranstaltungen	Forschungsaufenthalte	Tagungs- und Kongressteilnahmen
Coachingprogramm	SHK/ WHK-Unterstützung	Publikationsförderung (Dissertations- und Habilitationsschriften, Open Access-Zeitschriftenbeiträge)
Mentoring-Programm (in Vorbereitung)	Härtefallfonds für die Promotionsendphase	



uni-flensburg.de/?id=40741

Flensburger Programm zur Forschungsförderung (FPFF)

Zur Förderung der Forschung hat die Europa-Universität Flensburg das **Flensburger Programm zur Forschungsförderung (FPFF)** für Wissenschaftler*innen aller Berufs-/Karrierephasen entwickelt.

I. Modul Beratung und Unterstützung

a) Für die Anbahnung forschungsbezogener Aktivitäten bieten das Forschungsreferat sowie die Forschungszentren ZeBUSS und ICES eine **Fördermittel- und Antragsberatung** an, die u.a. Fördermittelrecherche, Erstellung von Kalkulationen, Forschungsdatenmanagement, administrative Zuarbeiten für Drittmittelanträge und Antrags-sichtungen umfassen.

b) Das **wissenschaftliche Lektorat** des International Center unterstützt Wissenschaftler*innen bei der Erstellung hochwertiger englischsprachiger Drittmittelanträge und Zeitschriftenbeiträge.

c) **Ethikvoten** können bei der Ethikkommission der EUF beantragt werden. Diese sind ggf. für einen Drittmittelantrag oder eine geplante Publikation relevant und sind vor Beginn des Forschungsprozesses zu beantragen.

d) Laufende Forschungsprojekte erhalten auf Wunsch eine nähere **Projektunterstützung**, wie z.B. Hilfe bei der Beantragung von Änderungsanträgen oder Beratung zu Fragen des Projektmanagements, durch das Forschungsreferat sowie die Forschungszentren ZeBUSS und ICES. Die Forschungszentren bieten zusätzlich auch Unterstützung bei der Vorbereitung wissenschaftlicher Tagungen und anderer Aktivitäten sowie bei administrativen Fragen der Projektumsetzung an. Das Forschungsreferat berät zum Forschungsdatenmanagement.

e) Die Forschungszentren ZeBUSS und ICES stellen **Arbeits- und Besprechungsräume** für ihre Mitglieder, nach Möglichkeit auch für alle an der EUF Forschenden zur Verfügung.

f) **Unterstützung für Gastwissenschaftler*innen und Kooperationen** bieten die Forschungszentren ZeBUSS und ICES. Im Rahmen des ICES Open Calls kann eine (Ko-)Finanzierung von Gastaufenthalten beantragt werden.

g) Für herausragende wissenschaftliche Vorhaben gewährt das Präsidium auf Antrag eine **Lehrdeputatsreduktion**.

II. Modul Finanzielle Förderung

a) **Finanzielle Unterstützung für die Erstellung von Drittmittelanträgen** bieten der Ausschuss für Forschung und Wissenstransfer sowie die Forschungszentren ZeBUSS und ICES bei entsprechender inhaltlicher Ausrichtung an.

b) **Finanzielle Förderung wissenschaftlicher Veranstaltungen an der EUF** gewährt der Ausschuss für Forschung und Wissenstransfer laufend auf Antrag. Zu den Fördervoraussetzungen s. Merkblatt und Musterantrag. Daneben bieten auch die Forschungszentren ZeBUSS und ICES bei entsprechender inhaltlicher Ausrichtung Fördermöglichkeiten. Tagungen mit deutlich europäischer bzw. internationaler Ausrichtung fördert der Ausschuss für Europa und Internationales.

c) Der Ausschuss für Forschung und Wissenstransfer fördert die **Finanzierung von Transferveranstaltungen**, bei denen die EUF bzw. ihre Organisationseinheiten als Veranstalter*in auftreten, zu den Fördervoraussetzungen s. Merkblatt und Musterantrag.

d) **Publikationszuschüsse:**

- Für Open Access-Veröffentlichungen sind aus zentralen Mitteln Publikationszuschüsse im Rahmen der **DEAL-Verträge mit Springer Nature, Wiley und Elsevier** für jährlich eine Publikation von EUF-Wissenschaftler*innen in einer der hier angeschlosse-

nen Zeitschriftenverlage nutzbar. Bitte beachten Sie, bei weiteren Publikationen im Vorfeld die Bestätigung der Kostenübernahme durch Ihre Organisationseinheit einzuholen.

- Die Forschungszentren ZeBUSS und ICES gewähren ihren Mitgliedern finanzielle Unterstützung bei **wissenschaftlichen Publikationsvorhaben bei einem entsprechenden thematischen Bezug**.

• Vorerst ausgesetzt: Der Ausschuss für Forschung und Wissenstransfer gewährt **Publikationszuschüsse für reine Open Access-Publikationen**, die nicht über den Landespublikationsfonds förderfähig sind, wie z.B. Zeitschriftenbeiträge von erfahrenen Wissenschaftler*innen sowie Buchpublikationen, s. Übersicht Publikationsförderungen.

- Vorerst ausgesetzt: **Publikationszuschüsse für hybride Open Access-Publikationen** können für Buch- und Zeitschriftenveröffentlichungen beim Ausschuss für Forschung und Wissenstransfer beantragt werden, s. Merkblatt.

e) **Open Calls** werden vom ICES mit spezifischen Schwerpunkten ausgeschrieben. Das ZeBUSS fördert Forschungsaktivitäten in drei verschiedenen Förderlinien („Forschung“, „wissenschaftlicher Nachwuchs“ und „Vernetzung“). Vorerst ausgesetzt ist der jährliche Open Call des Ausschusses für Forschung und Wissenstransfer.

Programm zur Förderung und Qualifizierung von Wissenschaftler*innen in Qualifizierungsphasen (FQ-WiQ)

In der **Nachwuchsförderung** hat die Europa-Universität Flensburg mit dem **Programm zur Förderung und Qualifizierung von Wissenschaftler*innen in Qualifizierungsphasen (FQ-WiQ)** ein modularisiertes Förderungs- und Qualifikationsprogramm umgesetzt. Dies umfasst folgende Module:

I. Modul Qualifizierung

a) **Qualifizierungsangebote zu überfachlichen Kompetenzen** werden vom Graduiertenzentrum (GraZ) für Promovierende, Post-Docs, Habilitierende und Juniorprofessor*innen angeboten. Die im Zentrum stehenden Qualifizierungsbereiche sind (1) Forschen, Schreiben, Publizieren, (2) Drittmittelbeantragung und Wissenschaftskommunikation, (3) Karriere- und Profilentwicklung.

b) Zur Förderung von Qualifizierung und Vernetzung bieten die profilgebenden Forschungszentren v.a. im Rahmen der ICES Research School bzw. ZeBUSS Forschungsakademie Bildung vielfältige **fachspezifische Qualifizierungsprogramme** an.

c) **Teilnahme an externen Schulungen und an wissenschaftlichen Veranstaltungen:** Das ZeBUSS fördert im Rahmen der offenen Nachwuchsförderung die Teilnahme

u. a. an Workshops, Vorträgen und Methodenschulungen. Mit regelmäßigen Ausschreibungen fördert das ICES die Teilnahme an Methodenschulungen. Zudem wird der jährlich an der Akademie Sankelmark (Nähe Flensburg) stattfindende International Research Workshop des PhD Network, an dem die EUF mitwirkt, mit einer Förderung für die zentrale Organisation durch die EUF unterstützt. Die Teilnahmegebühren für den 5-tägigen Workshop sind gesondert zu finanzieren.

d) Promovierende, Post-Docs und Juniorprofessor*innen erhalten in einem vom Gleichstellungsbüro getragenen **Coaching-Programm** die Möglichkeit, besondere Herausforderungen in ihrer Qualifizierungsphase zu reflektieren und zu bearbeiten.

e) Ein **Mentoring-Programm** für Promovierende durch das Graduiertenzentrum ist in Kooperation mit dem interdisziplinären Doktorand*innennetzwerk (DokNet) in Vorbereitung.

II. Modul Stellen und Stipendien

a) Promovierende fördert der Stipendienausschuss der EUF durch **Landespromotionsstipendien** für die Dauer von max. drei Jahren.

b) Das **Post-Doc-Programm** bietet in strategisch relevanten Einheiten in begrenztem Umfang zusätzliche Qualifikationsstellen im Post-Doc-Bereich.

c) Mit regelmäßigen Ausschreibungen des Forschungszentrums ICES werden **Forschungsaufenthalte** zur Datenerhebung oder Archivarbeit gefördert.

d) Eine Finanzierung von **SHK/WHK** für Qualifizierungsarbeiten von Nachwuchswissenschaftler*innen kann beim Ausschuss für Forschung und Wissenstransfer beantragt werden.

e) Der **Härtefallfonds** des Promotionsausschusses ermöglicht eine kurzfristige Überbrückung bei Anschlusslücken in der Endphase der Promotion.

III. Modul Profilierung und internationale Vernetzung

a) **Internationale Gastaufenthalte für EUF Junior-Professor*innen:** Ein Informationsangebot zur Förderung internationaler Gastaufenthalte für Forschung und Lehre (mit Lehrdeputat für möglichst 1 Semester) prioritär für Juniorprofessor*innen ist aktuell durch das Referat für Europa und Internationales in Vorbereitung.

b) **Mobilitätsförderung Erasmus+ für Pre- und Post-Docs:** Durch das Programm Erasmus+ können Auslandsaufenthalte u.a. für Doktorand*innen und Lehrende gefördert werden. Nähere Informationen bietet das International Center.

c) Finanzielle Förderung von **Tagungs- und Kongressteilnahmen** bietet der Ausschuss für Forschung und Wissenstransfer (dient auch der Vernetzung), s. Merkblatt und Musterantrag.

d) **Publikationsförderungen:**

- Eine **Publikationsförderung** für Dissertations- und Habilitationsschriften gewährt der Ausschuss für Forschung und Wissenstransfer.
- Eine **Publikationsförderung für Open Access-Journal-Beiträge** bietet der Ausschuss für Forschung und Wissenstransfer aus Mitteln des Landespublikationsfonds, s. Merkblatt und Antragsformular.

Bei Fragen sprechen Sie uns gerne an ...

... für eine Forschungsförderberatung:



Forschungsreferat

Dr. Martina Kattein
Forschungsreferentin
Tel.: 0461 / 805-2788
forschungsreferat@uni-flensburg.de



Antragsunterstützungen:
Marlene Langholz-Kaiser
Antragsmanagerin
Tel.: 0461 / 805-2571
antragsberatung@uni-flensburg.de



Forschungszentrum ICES

Dr. Maria Schwab
Wissenschaftliche Koordinatorin
Tel.: 0461 / 805-2499
maria.schwab@uni-flensburg.de



Marlene Langholz-Kaiser
Wissenschaftliche Koordinatorin
Tel.: 0461 / 805-2571
ices@uni-flensburg.de



Forschungszentrum ZeBUSS

Dr. Simone Onur,
Wissenschaftliche Koordinatorin
Tel.: 0461 / 805-3042
simone.onur@uni-flensburg.de

... für eine Beratung zu Qualifizierungsangeboten:



Graduiertenzentrum GraZ

Dr. Kathrin Rheinländer
Geschäftsführerin
Tel.: 0461 / 805-3335
kathrin.rheinlaender@uni-flensburg.de

... für eine Beratung zum Forschungsdatenmanagement



Forschungsreferat

Bastian Voigtmann-Meising
Referent für Forschungsinfrastruktur
Tel.: 0461 / 805-2861
fdm@uni-flensburg.de

... bei Fragen, Anregungen und Kritik



Vizepräsident*in für Forschung

Tel. 0461 / 805 2802
vpforschung@uni-flensburg.de



Forschungsreferat

Tel. 0461 / 805 2788
forschungsreferat@uni-flensburg.de

Impressum

Herausgeber:

Präsident der
Europa-Universität Flensburg
Prof. Dr. Werner Reinhart
Auf dem Campus 1
24943 Flensburg

Projektkoordination und Redaktion:

Vizepräsidentin für Forschung
und Wissenstransfer
Prof. Dr. Iulia-Karin Patrut
Dr. Martina Kattein,
Forschungsreferat

Gestaltung:

Andrea Lechler, sightworks.de

Flensburg, September 2024